

PRESSEMELDUNG

„Für mehr Bio“-Das Land schafft neue Anreize für Bio-Umstellungsbetriebe

Ein erklärtes Ziel in der Landwirtschaftsstrategie „Landwirt.schafft.Leben“ des Landes Vorarlberg ist es, die Biolandwirtschaft zu fördern und den Bio-Konsum zu erhöhen. Die Erzeugung vielfältiger biologischer Qualitätsprodukte soll im Einklang mit dem Absatzmarkt für Bio-Produkte stetig weiterentwickelt werden. „In der Vorarlberger Landwirtschaftsstrategie ist BIO ein Kernelement und großes Zukunftsthema. In den letzten Jahren wurden vielfältige Maßnahmen zum Fortschritt der Biolandwirtschaft ausgearbeitet und umgesetzt“, erläutert Landesrat Christian Gantner. Mit der weiterentwickelten Leistungsabgeltung in der Zeit der Umstellung, setzt das Land ein deutliches Zeichen in Richtung biologische Landwirtschaft. Mit diesem zusätzlichen Anreiz sollen noch mehr Landwirtinnen und Landwirte für die biologische Wirtschaftsweise gewonnen werden.

Guter Nährboden für die biologische Landwirtschaft in Vorarlberg

Derzeit gibt es in Vorarlberg rund 510 bäuerliche Biobetriebe, ein Anteil von 16 Prozent. Circa 13.200 Hektar, das sind 19 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Vorarlberg, werden biologisch bewirtschaftet. In den letzten Jahren haben sowohl die Zahl der Bio-Bauern als auch der mit Bio-Lebensmitteln erzielte Umsatz zugenommen. Aktuell ist die Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln so hoch wie nie zuvor. „Die Konsumentinnen und Konsumenten wollen gesunde Lebensmittel aus der Region. Deshalb wollen wir die Gestaltung einer zukunftsfähigen Bio-Landwirtschaft weiter intensiv vorantreiben. Entscheidend dafür ist, dass wir die gute Zusammenarbeit des Landes Vorarlberg mit allen Partnern im Sinne der Landwirtschaftsstrategie „Landwirt.schafft.Leben“ weiter pflegen, die Hürden zum Bio-Einstieg für interessierte Landwirtinnen und Landwirte erleichtern und die Umstellung auf Bio attraktiv gestalten“, betont Landesrat Christian Gantner.

Das Land Vorarlberg schafft Rückenwind für die Bio-Landwirtschaft

Die biologische Landwirtschaft wird durch das Land Vorarlberg entlang der gesamten Wertschöpfungskette seit vielen Jahren und mit vielfältigen Maßnahmen unterstützt: Als einziges Bundesland werden die Bio-Kontrollkosten zur Hälfte durch das Land Vorarlberg übernommen. Für den Bio-Kontrollkostenzuschuss werden jährlich circa 80.000 Euro aufgewendet.

Bei der Abgeltung der ökologischen Leistungen auf Basis der Sozialversicherungsbeiträge erhalten Biobetriebe mit Tierhaltung den höchsten Unterstützungsbeitrag von 38 Prozent.

Über diese wichtige Maßnahme werden jährlich 680.000 Euro für Biobetriebe bereitgestellt. Darüber hinaus leistet das Land bei der ÖPUL-Biomaßnahme, bei der Unterstützung Viehhaltung, bei den Tiergesundheitsmaßnahmen und bei vielen weiteren Leistungsabteilungen einen beträchtlichen Landesbeitrag. Dieser beträgt allein für die Bio-Landwirtschaft in Summe mehr als sechs Millionen Euro jährlich. Hinzu kommen nochmals mehr als neun Millionen Euro als EU- und Bundesmitteln.

Um ein vielfältiges Angebot in der Bildung, Beratung, Vernetzung und Marktentwicklung garantieren zu können, werden den Bio-Organisationen Vorarlbergs jährlich Landesmittel zur Verfügung gestellt. Die Biobetriebe und Bio-Konsumentinnen und Konsumenten werden ebenfalls über die Landwirtschaftskammer Vorarlberg und die Ländle Qualitätsprodukte GmbH (LQM) beraten und bei ihren Marketingaktivitäten unterstützt. So gibt es beispielsweise Bio-Ländle-Gütesiegelprogramme für eine breite Palette von Bio-Lebensmitteln. Landesrat Christian Gantner dankt den vielen Akteuren, die zusammen mit dem Land Vorarlberg für das gemeinsame Ziel arbeiten, den Bio-Anteil auf Produzenten- und Konsumentenseite weiter zu steigern. „Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung einer nachhaltigen Lebensmittelversorgung in Vorarlberg geleistet“, so Landwirtschaftslandesrat Christian Gantner.

Leistungsabgeltung von Bio-Betrieben in Umstellung

Bereits im Jahr 2017 wurde eine Vorarlberger Richtlinie zur Leistungsabgeltung von Bio-Betrieben in Umstellung erstellt und wurde diese im selben Jahr von der Europäischen Kommission genehmigt. Auf dieser Grundlage konnten seither 92 Umstellungsbetriebe unterstützt werden. Aus den gewonnenen Erfahrungen hat sich gezeigt, dass insbesondere die Umstellungsphase für die Betriebe eine sehr große wirtschaftliche Herausforderung und damit eine sehr große Anfangshürde darstellt. Aus diesem Grund hat das Land die Bio-Umstellerrichtlinie weiterentwickelt, um die Bio-Umstellungsbetriebe in den wirtschaftlich herausfordernden Übergangsjahren noch angemessener unterstützen zu können. Die angepasste Richtlinie wurde am 2. Juli 2021 von der Europäischen Kommission genehmigt. Gemäß der neuen Richtlinie beträgt die Leistungsabgeltung durch das Land Vorarlberg 200 Euro (statt 65 Euro) pro Hektar für Grünland- und Ackerflächen, sowie 500 Euro (statt 200 Euro) pro Hektar für Sonderkulturflächen (Wein, Feldgemüse, Obst).

"Um den Landwirtschaftsbetrieben einen Anreiz zum Einstieg zu bieten, wird während der Umstellungszeit von bis zu drei Jahren der Landeszuschuss gewährt. Mit unserer weiterentwickelten Leistungsabgeltung in der Zeit der Umstellung wollen wir dazu beitragen, die biologische landwirtschaftliche Produktion in Vorarlberg auszubauen und das Bio-Angebot an Lebensmitteln zu erhöhen", so Landesrat Christian Gantner.

Zusätzlich zur Leistungsabgeltung erhalten umstellungsinteressierte Landwirtschaftsbetriebe bei der Landwirtschaftskammer Vorarlberg und BIO AUSTRIA Vorarlberg eine kompakte und kompetente Umstellungsberatung und damit einen praktischen Fahrplan wie die Umstellung auf die biologische Wirtschaftsweise an ihrem Hof umgesetzt werden kann. Zusätzlich bietet BIO AUSTRIA Vorarlberg gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Fortbildungsinstitut (LFI) Weiterbildungen wie Exkursionen, Fachgruppen- und Vernetzungstreffen für umstellungsinteressierte Betriebe und Biobetrieben an.

„Dieses breite Leistungsspektrum aller Akteure ist wichtig, damit wir die interessierten Landwirtinnen und Landwirte abholen und sie in der Zeit Umstellung auf die biologische Wirtschaftsweise bestmöglich begleiten, bekräftigt Landesrat Christian Gantner.

Anmerkungen von BIO AUSTRIA Vorarlberg

Politische Rahmenbedingungen stellen eine essentielle Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Bio-Landwirtschaft dar. BIO AUSTRIA Vorarlberg begrüßt deshalb den Vorstoß des Landes Vorarlberg, Umstellungsbetriebe zu fördern. Eine Investition in Umstellungsbetriebe ist eine Investition in die Zukunft.

In der biologischen Landwirtschaft kommen gemäß EU-Bio-Verordnung weder chemisch-synthetische Pestizide, Düngemittel noch Gentechnik zum Einsatz. Kreislaufwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, der Aufbau und Erhalt gesunder Böden sowie die Förderung der Biodiversität stehen im Zentrum der biologischen Wirtschaftsweise. Umstellungsbetriebe müssen während der Umstellungszeit bereits biologisch wirtschaften, die Lebensmittel dürfen aber in dieser Zeit noch nicht als Bio ausgelobt werden. Daher entsteht ein Mehraufwand in Bezug auf das eingesetzte Bio-Futter, notwendige Stall-Umbauten und den höheren Arbeitsaufwand. Das kann rasch zu wirtschaftlichen Einbußen führen. Deshalb ist eine finanzielle Unterstützung durch das Land Vorarlberg an dieser Stelle besonders sinnvoll und erhöht den Anreiz für Betriebe auf eine biologische und nachhaltige Wirtschaftsweise umzustellen.

Die „Umstellungszeit“ beginnt mit dem Abschluss des Kontrollvertrages. Sie beträgt mindestens zwei Jahre, bei Dauerkulturen sogar drei Jahre. Günstige Umstellungszeitpunkte sind für Ackerbaubetriebe vor der Getreideernte im Juni und für Grünlandbetriebe vor Jahresanfang. Betriebe mit Tierhaltung werden erst dann als Bio-Betriebe anerkannt, wenn alle Umbaumaßnahmen für die Tierhaltung abgeschlossen sind.

„Durch die neue Umstellungsförderung des Landes wird ein besonderer Anreiz für den Einstieg in die biologische Produktion gesetzt und die wirtschaftlich schwierige Umstellungszeit finanziell unterstützt. Damit erhoffen wir uns einen zusätzlichen Impuls für die heimische Bio-Produktion um die steigende Marktnachfrage besser bedienen zu können“, freut sich Jürgen Bereuter, Obmann BIO AUSTRIA Vorarlberg. Die Nachfrage nach regionalen Bio-Produkten ist weiterhin hoch und auch im ersten Quartal 2021 gewachsen. Die größten Zuwächse konnten Eier (+4,8%), Frischgemüse (+4%) und Trinkmilch (+4,1%) verzeichnen. Bio-Milch und Bio-Ackerfrüchte bleiben auch in Vorarlberg weiterhin gesucht.

Neben den positiven Marktsignalen und dem klaren Bekenntnis des Landes Vorarlberg Bio weiter ausbauen zu wollen wird die finale Ausgestaltung der Gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) mit Spannung erwartet. „Unterstützende Rahmenbedingungen durch das starke Instrument GAP sind notwendig, um das Nachfrage-Wachstum mit österreichischen Bio-Produkten abdecken zu können. Es ist sehr erfreulich, dass das Land Vorarlberg hier mit gutem Beispiel vorangeht“, so Kaspar Kohler, Obmann der BIO Vorarlberg reg. Gen. mbH und Vorstand der BIO AUSTRIA Vorarlberg, abschließend.

Über BIO AUSTRIA

BIO AUSTRIA ist das Netzwerk der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern. Als größter Bio-Verband in Europa repräsentiert BIO AUSTRIA die österreichische Bio-Landwirtschaft und vertritt die Interessen der Biobäuerinnen und Biobauern – mit 13.500 Mitgliedern und mehr als 430 Partnerunternehmen in der Wirtschaft. Nähere Informationen unter www.bio-austria.at.

Mit freundlichen Grüßen,



Christian Gantner

Landesrat
Landwirtschaftsreferent
der Vorarlberger Landesregierung



Manuel Kirisits-Steinparzer.

Geschäftsführung

BIO AUSTRIA Vorarlberg
BIO Vorarlberg